

**ELTERN  
NOTRUF**  
24/7 BERATUNG

# Jahresbericht 2021



# Liebe Leserinnen und Leser

Ein ruhiges Jahr hätte sich anders angefühlt. Diese Meinung teilen Sie vermutlich alle mit uns. 2021 hielt weiterhin die ganze Welt in Atem. So erstaunt es nicht, dass unsere Telefonberatung wiederum gefragter war als im Vorjahr.


Die hohe Nachfrage ermutigt uns, unser Engagement weiterzuführen und unsere Dienstleistungen stetig weiterzuentwickeln. Die vielen positiven Rückmeldungen freuen uns und bestätigen, dass wir einen wichtigen Beitrag leisten, um Eltern, Familienmitglieder, Bezugs- und Fachpersonen bei der Bewältigung von Herausforderungen zur Seite zu stehen, indem wir sie bei Fragen zu Entwicklung und Erziehung sowie in familiären Krisen beraten und begleiten.

Unser Engagement wäre nicht möglich ohne das Vertrauen und die Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender, durch unsere Auftraggebenden sowie unsere Zusammenarbeitspartnerinnen und -partner. Ihnen allen sprechen wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus.

Die Beratungsinhalte haben sich 2021 gegenüber denen in den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Dennoch hat sich ein Thema herauskristallisiert, das den Familienalltag sehr stark beeinflusst und mitunter das Zusammenleben erschwert oder gar beeinträchtigt. Es geht um Erwartungen – diffuse, widersprüchliche, zu hohe, nicht ausgesprochene oder gänzlich unerfüllbare Erwartungen an sich selbst oder an die

anderen Familienmitglieder. Im Leitartikel von Yvonne Müller (Seite 8) erfahren Sie mehr darüber.

Die hohe Qualität der Beratung zu gewährleisten, ist uns ein zentrales Anliegen, dem wir im Berichtsjahr – neben weiteren Aufgaben – grosse Aufmerksamkeit schenkten. So galt es ab Januar, die neue Zusammenarbeit mit der Dargebotenen Hand zu konsolidieren. Sie hat sich hervorragend bewährt. Zudem haben Vorstand und Team gemeinsam den Leitbildprozess zu Ende geführt, und wir freuen uns über das sozusagen druckfrische Ergebnis (Seite 13). Die zunehmende Komplexität der Betriebsabläufe erforderte überdies Anpassungen in diversen Prozessen und Grundlagendokumenten, beispielsweise musste das Interne



«Herzlichen Dank  
für das professionelle  
und warmherzige,  
ja gar humorvolle  
Beratungsgespräch.»

Mutter nach einer Telefonberatung

Kontrollsystem grundlegend überarbeitet und erweitert werden. Nicht zuletzt beschäftigt uns die anstehende Erneuerung der Datenbank in hohem Mass.

Ein ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Mitarbeitenden und den Vorstandsmitgliedern des Elternnotrufs. Mit ihrem fast unermüdlichen Einsatz und der langjährigen Treue ermöglichen sie das erfolgreiche Wirken zu Gunsten der ratsuchenden Eltern und ihrer Kinder.



**Renée Giger**

Präsidentin Verein Elternnotruf

## Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Zahlen und Fakten
- 8 Elternberatung: «Was habe ich falsch gemacht?»
- 13 Leitbild: Das ist der Elternnotruf
- 14 Veranstaltung: Zwischen Psychiatrie und Elternberatung
- 15 24 Stunden Fachkompetenz
- 16 Persönlich: 3 Fragen an...
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 19 Bilanz
- 20 Betriebsrechnung
- 21 Veränderung des Kapitals
- 22 Anhang und weitere Angaben
- 27 Werden Sie Mitglied!
- 28 Dankeschön
- 29 Breit angelegte Unterstützung
- 31 Die Mitglieder des Vorstandes

## Impressum

### **ELTERNNOTRUF**

Weinbergstrasse 135, 8006 Zürich

Telefon: 0848 35 45 55

[www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)

E-Mail: [24h@elternnotruf.ch](mailto:24h@elternnotruf.ch)

**Texte:** © Elternnotruf

**Gestaltung:** onemarketing, Zürich

**Fotos:** iStock S. 1 / Westend61 S. 9 / Alamy S. 10 / Elternnotruf S. 3, 12, 13, 14 (zVg), 15, 16, 17, 27, 28, 31

# Eltern rufen am liebsten an

## Telefonberatungen

Die Telefonberatungen weisen 2021 eine deutliche Zunahme auf, was wir zum Teil auf die Pandemie zurückführen. Ein Gespräch dauerte in der Regel länger als die ausgewiesenen 24 Minuten. In einigen Telefonaten ging es aber lediglich um Informationen und Überweisungen (siehe Seite 7), sodass sie kurz gehalten werden konnten.



Durchschnittliche Dauer: **24 Minuten**

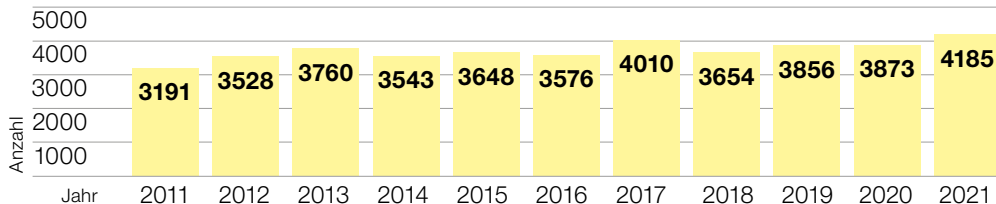
Anzahl: **4185\*/3873** (Vorjahr)

Knapp die Hälfte der Telefonberatungen führten wir während der Bürozeiten durch, je etwa ein Viertel am Abend sowie an Wochenenden und Feiertagen. 296 telefonische Beratungen leistete die Dargebotene Hand Zürich für uns von 23.00 bis 8.00 Uhr.

Kantone und Anzahl Telefonberatungen	2021	2020
Zürich	1897	1768
Aargau	370	319
Basel-Land	113	82
Bern	643	556
Graubünden	84	99
Solothurn	131	130
Thurgau	132	117
Zug	83	79
Nicht-Vertragskantone	640	646

\* Wenn kein Beratungsmedium erfasst wurde, wird es als Telefonberatung gezählt. Inklusive Telefonberatungen von Eltern aus Kantonen, die uns nicht finanziell unterstützen.

## Anzahl Telefonberatungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Von 2017 bis 2020 halfen sich der Elternnotruf und Pro Juventute gegenseitig aus bei Beratungsanfragen. Diese Anrufe sind in den Zahlen nicht ausgewiesenen.

## E-Mail-Beratungen

Gegenüber dem Vorjahr fanden deutlich weniger Beratungen per E-Mail statt. Tatsächlich aber erfolgte auf viele schriftliche Anfragen eine telefonische Beratung, die nicht in der Anzahl E-Mail-Beratungen erscheint. In der Angabe zur durchschnittlichen Dauer sind auch Mails enthalten, die schnell zu beantworten waren, weil nur nach Informationen gefragt wurde. Eine schriftliche Beratung hingegen dauerte meistens länger als 30 Minuten.



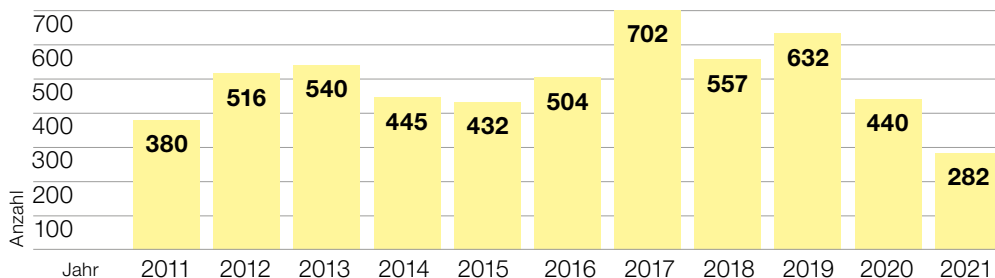
Durchschnittliche Dauer: **25 Minuten**

Anzahl: **282\*/440** (Vorjahr)

\* Inklusive E-Mail-Beratungen von Eltern aus Kantonen, die uns nicht finanziell unterstützen.

Kantone und Anzahl E-Mail-Beratungen	2021	2020
Zürich	125	204
Aargau	29	22
Basel-Land	11	4
Bern	37	45
Graubünden	4	11
Solothurn	6	14
Thurgau	7	12
Zug	1	14
Nicht-Vertragskantone	52	93

## Anzahl E-Mail-Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Zwar schwankt die Anzahl der E-Mail-Beratungen von Jahr zu Jahr, sie bewegt sich aber im Durchschnitt auf einem stabilen Niveau.

## Face-to-Face-Beratungen

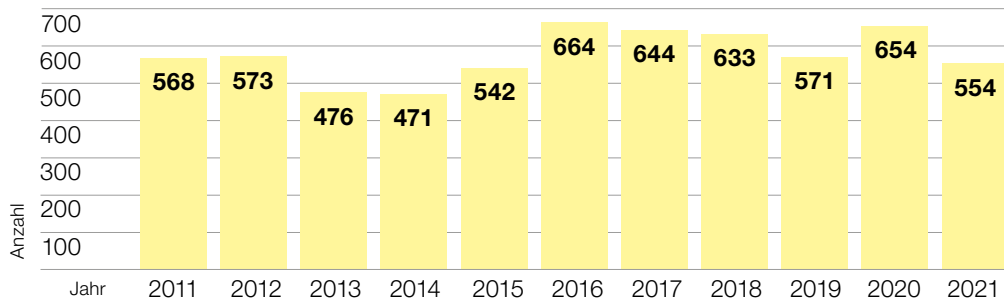
Die Anzahl der Face-to-Face-Beratungen war rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage nach diesen Beratungen vor Ort oder per Video schwankt von Jahr zu Jahr, bleibt im Durchschnitt aber stabil.



Anzahl: **554/653** (Vorjahr)

Kantone und Anzahl Face-to-Face-Beratungen	2021	2020
Zürich	508	536
Aargau	1	5
Basel-Land	0	0
Bern	1	3
Graubünden	0	1
Solothurn	0	0
Thurgau	6	0
Zug	0	2
Nicht-Vertragskantone	38	23

### Anzahl Face-to-Face-Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



## Überweisungen

Die Überweisungen von total rund 2070 Anfragen wurden in allen Kantonen mehrheitlich an öffentliche Erziehungsberatungen (20 %) oder an Ehe- und Familienberatungen (11 %) vorgenommen. Die Nachfrage nach privaten Therapeutinnen und Therapeuten war gross.

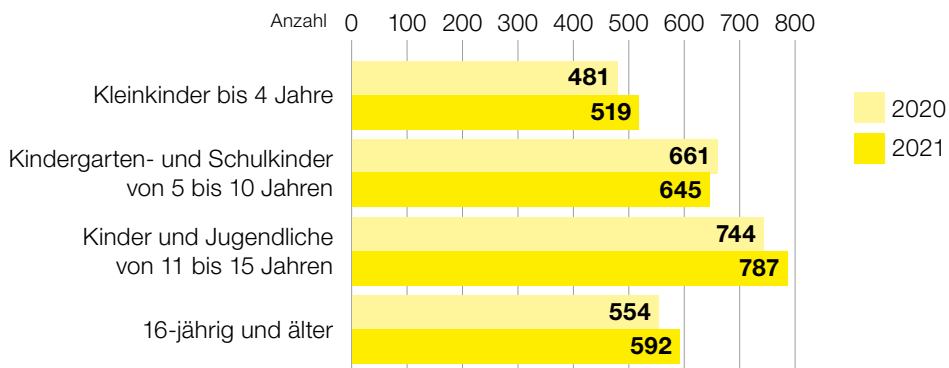
## Inhalte

Die Anfragen werden in übergeordnete Themen unterteilt: Die Beratenden stufen 39 % als Überforderungssituation ein (im Vorjahr 32 %) und 28 % als Erziehungsschwierigkeiten. Bei 20 % der Anfragen bestand Informationsbedarf.

5 % wurden als Gefahr oder Gefährdung eingestuft, ebenfalls bei 5 % lag eine akute Eskalation vor und bei 2 % wurde ein Elternburnout wahrgenommen. Nur 1 % der Anfragen konnte nicht zugeordnet werden.

(keine Mehrfachnennung möglich)	Anzahl	in %
Überforderungssituation	1304	39
Erziehungsschwierigkeiten	946	28
Informationsbedarf	677	20
Gewalt und/oder Gefährdung	184	5
Akute Eskalation	158	5
Elternburnout	52	2

## Alter der betroffenen Kinder



Hier ist eine leichte Zunahme der Altersgruppen der Jugendlichen feststellbar.

## «Was habe ich falsch gemacht?»

**«Ist das normal?», «Das kann doch nicht sein!» Diese Sätze hören die Beraterinnen und Berater häufig am Telefon. Co-Leiterin Yvonne Müller über die Erwartungen, die dahinter stecken, und wie der Elternnotruf damit umgeht.**

Bevor wir Eltern sind, haben wir in etwa eine Vorstellung vom Verhalten unserer Kinder und unserem Familienleben. Wir wünschen uns, dass unsere Kinder fröhlich sind, zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, ihren eigenen Weg finden und so angepasst sind, dass wir nicht zu ausserordentlichen Gesprächen in die Schule gehen müssen und auch zu Hause einigermaßen Harmonie herrscht. Ein bisschen über die Stränge schlagen dürfen sie schon, auch Verständnis für Pubertät und Adoleszenz sind da, schliesslich haben wir diese alle selbst einmal durchlebt.

Doch manchmal kommt es anders: Die ganze Erziehung ist anstrengender als erwartet, wir begegnen schwierigen Verhaltensweisen unserer Kinder, auf die wir uns nicht eingestellt haben. Wie gehen wir damit um?

### **Erwartungen der Eltern an sich selbst**


Viele Eltern haben die Erwartung an sich selbst, dass sie es nur besser machen müssten als sie dies bereits tun, dann würden sich ihre Kinder anders, «normal» verhalten. Die Qualität ihres Elternseins wird quasi am Verhalten der Kinder gemessen. Sie haben ein Bild von sich selbst, wie sie sein möchten als «gute Mutter» oder «guter

Vater». Wenn ein Kind sich dann anders verhält, als sie sich das vorgestellt haben, bringt das ihr Selbstbild ins Wanken.

In der Beratung kann es darum gehen, einen Weg zu finden, dem Verhalten des Kindes zu begegnen, ohne ihm die eigene Enttäuschung, Hilflosigkeit und oft auch Verletztheit weiterzugeben. Häufig entwickeln Eltern Schuldgefühle, indem sie denken, hätte ich dies und das nur anders gemacht, würde sich mein Kind anders, «besser» verhalten. Diese Schuldgefühle sind selten hilfreich. Um einen Umgang mit ihnen zu finden, kann es sinnvoll sein, sich nochmals der eigenen Werte bewusst zu werden und sich zu überlegen, warum man sich eben für genau diese Form der Erziehung entschieden hat.

Die meisten Eltern, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, bewegen sich mit ihrem Erziehungsverhalten im «good-enough-range» und machen so vieles gut, dass eine einzige unbedachte Handlung nicht die ganze Erziehung auszuhebeln vermag. Man kann nicht erziehen, ohne Fehler zu machen, Kinder sind in der Lage, mit diesen umzugehen. Wären Eltern perfekt in ihrem Erziehungsverhalten, würden sie unglaubwürdig wirken. Es braucht also Grosszügigkeit mit sich selbst und den eigenen Erwartungen. Diese mit anderen, zum Beispiel mit uns am Beratungstelefon, zu reflektieren, kann helfen, sie nochmals neu zu justieren und den Fokus weg von den eigenen Perfektionsansprüchen auf die Bedürfnisse der Kinder zu richten.





*«Wir finden den  
folgenden Ansatz  
hilfreich: Mehr von  
dem, was schon geholfen  
hat, das sein lassen,  
was bisher auch nicht  
funktionierte.»*

Yvonne Müller, Co-Leiterin



«Was brauchen wir selbst, dass es uns als Mensch gut geht, damit wir unser Glück nicht vom Verhalten unserer Kinder abhängig machen?»

Yvonne Müller, Co-Leiterin

## **Erwartungen der Eltern an die Kinder**

«Warum vergisst mein Sohn nie, sein Handy aufzuladen, aber immer, das Bett zu machen?» Manchmal erwarten Eltern von ihren Pubertierenden, dass sie bereits den Blick der Erwachsenen auf Dinge haben. Dabei hat ein gemachtes Bett für sie schlicht noch keine praktische Bedeutung, während das Handy ein fester Bestandteil ihres Lebens ist.

Oder ein Fünfjähriger hat Wutanfälle und wirft mit Dingen um sich, weil er noch keinen anderen Umgang mit seinen Emotionen gefunden hat. Die Eltern erwarten von ihm, dass er dies kann. In der Beratung steigen wir oft damit ein, dass Eltern ihr eigenes Verhalten kontrollieren können, nicht aber dasjenige der Kinder. Sie können mit ihrem Kind zusammen nach anderen Formen suchen, Emotionen auszudrücken. Wir finden den folgenden Ansatz hilfreich: Mehr von dem, was schon geholfen hat, das sein lassen, was bisher auch nicht funktionierte.

Es ist immer wieder sinnvoll, innezuhalten und sich zu überlegen, ob eine Erwartung an das Verhalten des Kindes noch angemessen ist. Dieses Innehalten kann auch helfen, im Moment nur auf eine Verhaltensweise zu fokussieren, der man als Eltern neu begegnen möchte.

Manche Kinder fordern Eltern mit ihrem Verhalten mehr heraus als andere. Anstatt einen ruhigen Abend zu zweit zu genießen, sind die Eltern damit beschäftigt, die

Kinder ins Bett zu bringen. Der Familienausflug wird durch Wutanfälle eines Kindes gestört. Erwartungen daran, wie das Familienleben aussehen soll, werden nicht erfüllt. Dann passiert es schnell, dass der Frust darüber sich an den Kindern entlädt.

Bringt mich mein Kind an meine eigenen Grenzen, lohnt es sich zu überlegen, wie ich diese erweitern kann. Manchmal ist es möglich, die eigenen Erwartungen an das Verhalten des Kindes zu reduzieren, zum Beispiel durch die Reflexion mit einer Fachperson in Bezug auf die Entwicklungsphase des Kindes. Manchmal braucht es zusätzliche Entlastung, damit der Alltag zu bewältigen ist. Und manchmal ist fachliche Unterstützung notwendig.

Viele Erwartungen, die wir an unsere Kinder stellen, sind uns gar nicht bewusst. Wir können uns nicht schützen gegen diese unbewussten Erwartungen – durch den Umgang damit und Reflexion können wir sie uns bewusst machen. Dann haben wir eine Möglichkeit, ihnen zu begegnen.

## **Erwartungen der Gesellschaft**

Wenn Kinder in der Öffentlichkeit einen Trotzanfall haben, finde ich es immer wieder interessant zu beobachten, wie die Eltern reagieren. Am meisten beeindruckt mich jene, die sich vom Publikum nicht beeinflussen lassen, die einfach da sind für ihre Kinder und warten, bis der Gefühlsausbruch vorbei ist. Sie können sich von den gesellschaftlichen Erwartungen distan- →



zieren. Denn diese sind hoch. Wir sollen ruhig erziehen und gleichzeitig konsequent. Die Kinder müssen den Erwartungen der Schule genügen, sowohl in den Leistungen als auch in ihrem Verhalten. Oft erwartet die Schule, dass wir Eltern für ein angemessenes Verhalten der Kinder sorgen.

Eltern sollen Zeit haben für ihre Kinder und gleichzeitig beruflich erfolgreich sein. Trotz aller Gleichberechtigung lastet dieser Druck nach wie vor mehr auf den Müttern als auf den Vätern. Vollzeitmütter denken: «Ich müsste doch total entspannt sein und alles müsste laufen, weil ich so viel für die Kinder da bin. Warum bin ich es nicht?» Arbeitende Mütter denken: «Ich bin nicht entspannt, weil ich so viel arbeite.» Das Resultat ist dasselbe: Schlechtes Gewissen und Frustration, das Gefühl, nicht zu genügen, nicht mit den Kindern, nicht im Haushalt, nicht in der Beziehung.

Sich von den gesellschaftlichen Erwartungen nicht unter Druck setzen zu lassen, klingt so einfach und ist es nicht. Denn wir vergleichen uns dauernd. Und finden zig Beispiele von Familien, die so unterwegs sind, wie wir es gerne wären, zumindest nach aussen. Die Innensicht haben wir selten. Neid ist kein guter Erziehungsberater, Vergleichen meist nicht förderlich. Hier hilft Austausch mit anderen, reden über die eigenen Zweifel und Unzulänglichkeiten, dann erfahren wir auch diejenigen der anderen.

### Innere Muster erkennen

Die Gemeinsamkeit der verschiedenen Formen der Erwartung und unserem Umgang damit ist, dass sie alle etwas mit uns selbst zu tun haben, mit unserer Geschichte, damit, wie wir selbst erzogen wurden und was wir davon übernommen haben. Worauf wir reagieren, wovon wir nicht abweichen können, hängt mit unseren eigenen, angelernten, inneren Mustern zusammen. Gerade in Stresssituationen greifen wir auf diese Muster zurück. Und Kinder bringen uns in solche Stresssituationen.

Diese Muster können wir nicht von heute auf morgen ablegen oder verändern. Wir können uns damit beschäftigen und sie erkennen. Wir können bereit sein, sie anzuschauen, uns mit ihnen zu versöhnen oder uns auch mal von etwas zu verabschieden. Das ist ein Prozess. Er braucht Zeit und Gelassenheit uns selbst und unseren Kindern gegenüber. Manchmal ist es notwendig, den Fokus weg von den Kindern auf uns selbst zu richten. Was brauchen wir selbst, dass es uns als Mensch gut geht, damit wir unser Glück nicht vom Verhalten unserer Kinder abhängig machen? Ein Gespräch kann Erwartungen in einem anderen Licht erscheinen lassen.



**Yvonne Müller**

Co-Leiterin

# Das ist der Elternnotruf

Team und Vorstand haben gemeinsam ein Leitbild entwickelt, ein wichtiges Instrument für die interne, aber auch die externe Kommunikation.



## Wer wir sind

- Wir sind Anlaufstelle für Eltern, Familienmitglieder, Bezugspersonen und Fachpersonen.
- Wir beraten und begleiten bei Fragen zu Entwicklung und Erziehung sowie in familiären Krisen.
- Wir bieten kostenlose Telefon- und Mailberatung an, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Wir beraten im persönlichen Gespräch zu einkommensabhängigen Tarifen.
- Wir sind ein eigenständiger, politisch neutraler und gemeinnütziger Verein und verfügen über das Zewo-Gütesiegel.

## Was uns leitet

- Wir schützen Kinder, indem wir Eltern stärken.
- Wir leben eine respektvolle, offene und wertschätzende Haltung.
- Wir orientieren uns an den Ressourcen und Zielen der Eltern, suchen zusammen mit ihnen Lösungen und entwickeln gemeinsam Ideen für Veränderungen.

## Wie wir arbeiten

- Wir stellen eine hohe Fachlichkeit der Mitarbeiter\*innen durch ihre unterschiedlichen beruflichen Hintergründe und ihr spezifisches Fachwissen sicher.
- Wir beraten auf Wunsch anonym und haben eine Schweigepflicht nach aussen.
- Wir sensibilisieren für Themen rund um Erziehung und Elternschaft, indem wir Bildungsanlässe durchführen und im Austausch mit den Medien und der Öffentlichkeit sind.
- Wir vernetzen uns mit Fachorganisationen und mit unseren Vertragskantonen.
- Wir gehen sorgsam mit Spendengeldern und erarbeiteten finanziellen Mitteln um.

Stand 2021

## Spenden sind möglich über:

Postkonto 80-32539-6  
 IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1  
 online auf [www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)

Zentrale: 044 365 34 00  
 Beratungstelefon: 0848 35 45 55  
 24h@elternnotruf.ch



# Zwischen Psychiatrie und Elternberatung

**«Jugendliche ausser Rand und Band» lautete der Titel der Veranstaltung, zu welcher der Elternnotruf eingeladen hatte. Gastreferent war der Jugendpsychiater PD Dr. med. Gregor Berger.**

Wenn Jugendliche nicht mehr «einfach pubertär» sind, bringen sie oft nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Umgebung an ihre Grenzen. Die Pandemie hat bestehende Schwierigkeiten verschärft, depressive Verstimmungen und Suizidalität im Jugendalter haben zugenommen. Psychiatrische Angebote sind überlastet, Eltern oft auf sich allein gestellt. In unserer Veranstaltung ging es darum, die Schnittstelle zwischen Psychiatrie und Elternberatung zu beleuchten.

Interessierte aus sozialen Institutionen, Mitarbeitende des Elternnotrufs sowie Vereins- und Vorstandsmitglieder trafen sich am 2. September 2021 im Zürcher Kino «Houdini», um ein Referat von PD Dr. med. Gregor Berger zu hören. Der Jugendpsychiater und Leiter Notfalldienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich sprach über neue Studien, seine Erfahrungen im beruflichen Alltag und über Hilfsangebote für Betroffene.

«Wie können Eltern unterstützt werden?»

Diese Frage stand im Zentrum des anschließenden Podiumsgesprächs mit Gregor Berger, der Beraterin Rahel Pfiffner und dem Berater Matthias Gysel vom Elternnotruf. Co-Leiterin Yvonne Müller hat die spannende Diskussion moderiert. Wie komplex und aktuell das Thema ist, zeigten zudem Fragen und Äusserungen aus dem Publikum.

Beim feinen Apéro riche zum Ausklang der Veranstaltung boten sich dann weitere Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen.



**PD Dr. med. Gregor Berger**

Jugendpsychiater, Universitätsklinik PUK  
Zürich

# Wir haben ein offenes Ohr

Beim Elternnotruf stehen Ihnen an 365 Tagen Fachpersonen zur Seite, vertraulich und auf Wunsch anonym. Sie haben eine Ausbildung in Psychologie, Pädagogik oder Sozialer Arbeit sowie Zusatzqualifikationen in Beratung oder Therapie (siehe auf [www.elternnotruf.ch/fachpersonen](http://www.elternnotruf.ch/fachpersonen)). Als Eltern können sie nachempfinden, was Ratsuchende beschäftigt. Erreichbar sind sie von 8.00 bis 23.00 Uhr. Danach werden Anrufe von der Dargebotenen Hand Zürich entgegengenommen. Telefon- und Mailberatungen sind kostenlos.

Der Elternnotruf ist eine Beratungsstelle, in der auch ein persönliches Gespräch vor Ort oder per Video möglich ist. Die Kosten für diese Face-to-Face-Beratungen sind einkommensabhängig. Wir beraten auf Deutsch, Französisch und Englisch, telefonisch auch auf Italienisch und Spanisch. Ob bei Erziehungsschwierigkeiten und Konflikten, bei Krisen in der Familie oder drohender Gewalt: Zuhören und zusammen Lösungen finden – das ist unser Ziel.

## Das Beratungsteam des Elternnotrufs 2021



Joëlle Amstutz



Marielle Donzé



Rita Girzone



Emanuele Godenzi



Matthias Gysel

Andrea Herzog  
(bis 31.10.2021)

Nadine Jositsch



Helen Moubana



Yvonne Müller

Rahel Pffiffner  
(bis 31.10.2021)

Chantal Plaar



Martina Schmid



Susanne Stefanoni

## 3 Fragen an ...

**Wer sind die Menschen hinter dem Elternnotruf? In lockerer Folge beantworten sie drei Fragen. Den Anfang machen das Vorstandsmitglied Dagmar Madelung und die Beraterin Martina Schmid.**

### Dagmar, warum arbeitest du für den Elternnotruf?

Als ich mich nach der Matura an der damaligen Pädagogischen Hochschule Lüneburg (D) eingeschrieben hatte, war ich überzeugt, später als Lehrerin Kindern etwas Gutes fürs Leben mitgeben zu können. Nach meinem Studium und dem Umzug in die Schweiz erhielt ich jedoch die Gelegenheit, in den Journalismus einzusteigen. Ein zu verlockendes Angebot. Bis zur Pensionierung habe ich in unterschiedlichen Funktionen gerne auf Redaktionen gearbeitet, unter anderem bei «annabelle», «Schweizer Familie» und «Saisonküche».

Ich durfte viele schöne Seiten des Lebens kennenlernen und freue mich, durch mein Engagement für den Elternnotruf der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Ausserdem ist mir nicht zuletzt als «glückliches» Scheidungskind klar, welche Rolle Eltern und weitere Bezugspersonen für die Entwicklung von Kindern spielen. Statt Schülerinnen und Schüler zu begleiten, helfe ich heute sozusagen mit, Müttern und Vätern unter die Arme zu greifen. Auch das kommt ja den Kindern zugute – und damit uns allen.

### Du engagierst dich seit über zwanzig Jahren für den Elternnotruf...

Ja, schon lange. Ich habe die Entwicklung von der kleinen, selbstverwalteten Beratungsstelle bis zur Anstellung eines ersten Geschäftsleiters und der beiden Co-Leiterinnen heute mitgestaltet. Es gab Zeiten, da wussten wir im Vorstand nicht, wie lange das Geld reichen würde. Aber ich dachte immer, solange ich zum Erfolg beitragen kann, bleibe ich. Der Elternnotruf ist gut unterwegs.

### Woraus ziehst du persönlich Kraft?

Ausschlafen, lesen, gärtnern, Brockenhäuser durchstöbern, Zeit für mich haben. Ich genieße es, vermehrt mit meinem Partner, mit Familie und Freunden zusammen zu sein, Erinnerungen zu schaffen. Neues zu entdecken, ob auf Reisen oder Ausflügen, an Ausstellungen, Konzerten oder an Vorlesungen. Glücklicherweise macht mich aber auch ganz einfach, auf einer Nordseeinsel Milchreis mit Zucker und Zimt zu löffeln.



**Dagmar Madelung**

«Mich für den Elternnotruf einzusetzen, bereichert mein Leben.»



### Martina, warum arbeitest du für den Elternnotruf?

Eltern auf dem Weg begleiten, etwas zu verändern oder einen Umgang mit Herausforderungen zu finden, erlebe ich als spannende und erfüllende Arbeit. Mich interessieren die starken Emotionen und Verbindungen, die in Familien aufkommen, und ich finde es faszinierend, mich mit den Eltern in diese Themen zu vertiefen.

Für mich ist es eine ausgewogene Abwechslung, dass wir sowohl am Telefon, als auch per Mail und persönlich vor Ort beraten. Mir ist ausserdem wichtig, in einem Team eingebunden zu sein, in dem ich mich austauschen kann, wir uns gegenseitig inspirieren und unterstützen.

### Was möchtest du Eltern mit auf den Weg geben?

Konflikte gehören zum Familienleben. Wenn sie auftreten, haben Eltern nicht versagt. Indem sie ihren Kindern vorleben, Auswege aus destruktiven Dynamiken zu finden, geben sie ihnen etwas Wertvolles mit auf den Lebensweg. Da diese Konfliktsituationen auch für Eltern oft mit heftigen Gefühlen verbunden sind, kann Beratung helfen, in emotional herausfordernden Situationen in Verbindung zu bleiben und Halt zu geben. Eltern haben weniger die Wahl, ob es Konflikte gibt oder nicht, aber sie haben einen Spielraum, wie sie damit umgehen und welche Mutter oder welcher Vater sie in solchen Momenten sein möchten.

Folgende Fragen können hilfreich sein: Was passiert mit mir, wenn ich mich überfordert fühle? Wie möchte ich mich verhalten, wenn Druck auf mich ausgeübt wird? Was ist zielführend und woran merkt mein Kind, dass ich auch in herausfordernden Momenten die Beziehung nicht aufgebe?

### Woraus ziehst du persönlich Kraft?

Meine drei Kinder sind zu Jugendlichen herangewachsen und durch ihre grösser werdende Unabhängigkeit tun sich für mich Freiräume auf. So geniesse ich es sehr, wieder mehr Zeit mit Freunden zu verbringen und mich in der Natur zu bewegen.

Mich beflügelt es ausserdem, mich mit spannenden Inhalten und Prozessen auseinanderzusetzen. So vertiefe ich mich regelmässig in Weiterbildungen, mit dem Lesen von Büchern und dem Hören von Podcasts in interessante Themen, tauche im täglichen Akkordeon spielen in andere Welten ein und übe Yoga. Immer wieder erstaunt es mich, was alles möglich wird, wenn man dranbleibt.



**Martina Schmid**

*«Immer wieder erstaunt es mich, was alles möglich wird, wenn man dranbleibt.»*

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 44 444 35 55  
Fax +41 44 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

## BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand des Verein Elternnotruf, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Elternnotruf für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Wir halten fest, dass ein gemäss den Vorschriften des Kanton Bern, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion, Amt für Integration und Soziales, erstelltes internes Kontrollsystem vorhanden ist.

Zürich, 15. März 2022

BDO AG

Helene Lüscher  
dipl. Wirtschaftsprüferin

Philippe Baumann  
dipl. Wirtschaftsprüfer

# Bilanz

Die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in der Bilanz und der Betriebsrechnung finden Sie auf den folgenden Seiten. Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch den ausgedruckten Jahresbericht zu.

		2021		2020	
<b>Aktiven</b>		CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	1.1	853'879	90.8%	764'223	85.8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	16'354	1.7%	51'624	5.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	5'459	0.6%	4'824	0.5%
<b>Total</b>		<b>875'692</b>	<b>93.1%</b>	<b>820'671</b>	<b>92.1%</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Mietzinsdepot	1.4	10'467	1.1%	10'467	1.2%
Mobile Sachanlagen	1.5	37'300	4.0%	33'800	3.8%
Immaterielle Werte	1.5	16'801	1.8%	26'200	2.9%
<b>Total</b>		<b>64'568</b>	<b>6.9%</b>	<b>70'467</b>	<b>7.9%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>940'260</b>	<b>100%</b>	<b>891'138</b>	<b>100%</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26'782	2.8%	19'718	2.2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.6	52'870	5.6%	57'370	6.4%
<b>Total</b>		<b>79'652</b>	<b>8.5%</b>	<b>77'088</b>	<b>8.7%</b>
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>	1.7	<b>10'000</b>	<b>1.1%</b>	<b>10'000</b>	<b>1.1%</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Grundkapital		450'000	47.9%	450'000	50.5%
Gebundenes Kapital		151'700	16.1%	151'700	17.0%
Freies Kapital		248'908	26.5%	202'350	22.7%
<b>Total</b>	1.8	<b>850'607</b>	<b>90.5%</b>	<b>804'050</b>	<b>90.2%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>940'260</b>	<b>100.0%</b>	<b>891'138</b>	<b>100.0%</b>

# Betriebsrechnung

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>				
davon zweckgebundene Spenden	60'000	5.5%	0	0.0%
davon freie Spenden	507'223	46.5%	478'336	45.3%
Mitgliederbeiträge	8'250	0.8%	8'250	0.8%
<b>Total</b>	2.0	<b>575'473</b>	<b>486'586</b>	<b>46.1%</b>
<b>Beiträge für erbrachte Leistungen</b>				
Beiträge Kantone	458'538	42.0%	481'908	45.6%
Beiträge Dritte	57'844	5.3%	89'397	8.5%
Veränderung Delkredere	-580	-0.1%	-1'797	-0.2%
<b>Total</b>	2.1	<b>515'802</b>	<b>569'509</b>	<b>53.9%</b>
<b>Betriebsertrag</b>		<b>1'091'275</b>	<b>1'056'095</b>	<b>100.0%</b>
<b>Betriebsaufwand</b>				
Personalaufwand	716'011	65.6%	700'985	66.4%
Miete und Unterhalt	52'585	4.8%	50'866	4.8%
Büro- und Verwaltungsaufwand	72'333	6.6%	78'260	7.4%
Externe Kommunikation	180'800	16.6%	145'001	13.7%
Abschreibungen	22'040	2.0%	14'288	1.4%
<b>Total</b>	2.2	<b>1'043'770</b>	<b>989'400</b>	<b>93.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>47'505</b>	<b>66'694</b>	<b>6.3%</b>
Finanzertrag	2.3	10	10	0.0%
Finanzaufwand	2.4	-957	-763	-0.1%
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>		<b>46'558</b>	<b>65'941</b>	<b>6.2%</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		60'000	0	0.0%
Entnahme aus zweckgebundene Fonds		-60'000	0	
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>		<b>46'558</b>	<b>65'941</b>	<b>6.2%</b>
Zuweisung Gebundenes Organisationskapital		0	0	
		<b>46'558</b>	<b>65'941</b>	
Zuweisung an Freies Kapital		-46'558	-65'941	
<b>Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	

# Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand 1.1.2021	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Endbestand 31.12.2021
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	450'000					0	450'000
Freies Kapital	202'350	46'558				46'558	248'908
<b>Freies Kapital</b>	<b>652'350</b>	<b>46'558</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46'558</b>	<b>698'908</b>
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>151'700</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>151'700</b>
Fonds IT	10'000						10'000
Fonds Datenbank	35'100						35'100
Fonds Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit	40'200						40'200
Fonds OE-Beratung	20'200						20'200
Fonds Personal	10'000						10'000
Fonds Mobilien/Anschaffungen	10'000						10'000
Fonds Projektentwicklung	26'200						26'200
<b>Organisationskapital</b>	<b>804'050</b>	<b>46'558</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>850'608</b>
<b>Mittel aus Fondskapital</b>							
Fonds «Dranbleiben»	10'000						10'000
Fonds «Gesundheitsförderung»	0	40'000		40'000			0
Fonds «Kanton Graubünden»	0	20'000		20'000			0
<b>Fondskapital mit einschrän- kender Zweckbindung</b>	<b>10'000</b>	<b>60'000</b>	<b>0</b>	<b>60'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10'000</b>

## Bezüge des Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).



# Anhang und weitere Angaben

## Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Elternnotruf erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht auch den Standards der Zewo. Zudem werden die Vorschriften zur Rechnungslegung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) eingehalten.

## Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich gilt das Anschaffungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel: zum Nominalwert
- Forderungen: zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Finanzanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Verbindlichkeiten: zum Nominalwert

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiven

<b>1.1 Flüssige Mittel</b>	<b>2021</b>	2020
Kassa	474	1'185
Postguthaben	528'635	436'896
Bankguthaben	324'770	326'142
<b>Total</b>	<b>853'879</b>	<b>764'223</b>

### 1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Spendenzusagen sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Darin enthalten ist ein Delkredere für mutmassliche Verluste.

### 1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Position enthält zeitliche Abgrenzungen für Miete, Softwaregebühren und Zeitschriftenabonnements.

## 1.4 Mietzinsdepot

Hinterlegung Mietkaution (seit 2002) für die Miete der Räumlichkeiten an der Weinbergstrasse 135 in Zürich.

## 1.5 Mobile Sachanlagen / Immaterielle Werte

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Restwerte der Anschaffungen vor dem Jahr 2016 sind im 2021 auf 0 abgeschrieben worden (degressive Abschreibung). Ab dem Jahr 2016 werden lineare Abschreibungen vom Anschaffungswert entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Diese betragen für Soft- und Hardware 4 Jahre und für Mobilien 5 Jahre.

## Passiven

### 1.6 Passive Rechnungsabgrenzung

In den CHF 52'870 sind im Wesentlichen CHF 22'570 für Überzeit- und Ferienguthaben des Personals inkl. Sozialleistungen, CHF 21'300 für variablen Besoldungsbestandteil des Personals inkl. Sozialleistungen und CHF 9'000 für die Erstellung des Jahresabschlusses und den Review abgegrenzt.

### 1.7 Fondskapital (zweckgebunden) *(siehe Rechnung Kapitalveränderung)*

Das Projekt «Dranbleiben» ist noch nicht abgeschlossen. Es gab im Jahr 2021 keine nennenswerten Tätigkeiten in diesem Zusammenhang. Zudem erhielt der Elternnotruf im 2021 zweckgebundene Zuwendungen von der Gesundheitsförderung Schweiz über CHF 40'000 für Öffentlichkeitsarbeit und von der Dr. Stephan à Porta-Stiftung über CHF 20'000 für Leistungen und Promotionen für den Kanton Graubünden.

### 1.8 Organisationskapital *(siehe Rechnung Kapitalveränderung)*

Der Überschuss von CHF 46'558 wird dem Freien Kapital gutgeschrieben.

Im Gebundenen Kapital sind die folgenden Fonds enthalten:

- Fonds IT: Sichert den absehbaren Erneuerungsbedarf im Bereich der Leistungserfassung und die Amortisation der Software.
- Fonds Datenbank: Sichert den Erneuerungsbedarf im Bereich der Leistungserfassung und die Amortisation der Hardware im 2022.
- Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit: Ermöglicht, bei Bedarf kurzfristig dringliche Fundraising- und Öffentlichkeitsmassnahmen zu lancieren.

- Fonds OE-Beratung: Stellt eine Reserve für externe Beratung bei strukturellen Massnahmen dar.
- Fonds Mobilien und Anschaffungen: Ermöglicht die Erneuerung von Büromöbeln und Büroinstallationen.
- Fonds Personal: Stellt einen kleinen Puffer für unerwartete Kosten im Zusammenhang mit Personalmassnahmen dar.
- Fonds Projektentwicklung: Sichert ungedeckte Entwicklungskosten für wichtige Projekte ab.

Der Vorstand beschliesst über Äufnung und Verwendung des Gebundenen Kapitals.

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 2.0 Erhaltene Zuwendungen

Die Spendeneinnahmen erfolgten hauptsächlich über Einzelspenden, Mitgliederbeiträge sowie Zuwendungen von Stiftungen, Vereinen, Politischen Gemeinden (öffentliche Hand) und Kirchgemeinden.

### 2.1 Beiträge für erbrachte Leistungen

Die Erträge beinhalten hauptsächlich Beiträge der Kantone. In dem Total der Kantonsbeiträge sind CHF 72'875 Beitrag des Kantons Bern enthalten. Die Bedingungen sind in Leistungsvereinbarungen sowie einer Verfügung geregelt. Im Weiteren berät der Verein Eltern in persönlichen Gesprächen in der Beratungsstelle gegen Entgelt.

### 2.2 Administrativer Aufwand

Im Administrativen Aufwand, welcher nach effektiven Kosten berechnet wird, werden die Aufwände für jene Tätigkeiten bezeichnet, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Erreichung der Angebotsziele leisten. Wird ein Angebot/Projekt eingestellt, so bleiben diese Kosten zumindest mittelfristig weiterhin bestehen.

Der Anteil des Administrativen Aufwandes betrug im Jahr 2021 im Verhältnis zum Betriebsaufwand 11.0 % (Vorjahr 27.7 %). Diese Differenz zu 2020 erklärt sich durch die neue Beurteilung des administrativen Aufwandes auf Basis der Zewo-Kennzahlen zu Kosten und Reserven von Hilfswerken (Ausgabe 2020). Diese administrativen Kosten stellen Dienstleistungen dar, welche die eigentlichen Angebotstätigkeiten unterstützen. Die Vorjahreszahlen sind aus diesem Grund nur eingeschränkt vergleichbar.



	<b>2021</b>	2020
Personalaufwand	77'714	145'509
Miete und Unterhalt	5'784	13'950
Büro- und Verwaltungsaufwand	23'160	27'123
Externe Kommunikation	5'614	88'158
Abschreibungen	2'424	0
<b>Total</b>	<b>114'696</b>	<b>274'591</b>

### Fundraising- und allg. Werbeaufwand

Die Berechnung des Fundraising- und allg. Werbeaufwandes erfolgt nach effektiven Kosten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil im Verhältnis zum Betriebsaufwand 12.6 % (Vorjahr 8.9 %). Diese Differenz zu 2020 erklärt sich durch die neue Beurteilung des Fundraising- und allg. Werbeaufwandes auf Basis der Zewo-Kennzahlen zu Kosten und Reserven von Hilfswerken (Ausgabe 2020).

	<b>2021</b>	2020
Personalaufwand	57'896	18'931
Miete und Unterhalt	5'258	0
Büro- und Verwaltungsaufwand	7'174	16'882
Externe Kommunikation	59'250	51'930
Abschreibungen	2'204	0
<b>Total</b>	<b>131'782</b>	<b>87'743</b>

### 2.3 Finanzertrag

Der Ertrag entspricht Zinserträgen aus Bank- und Postguthaben.

### 2.4 Finanzaufwand

Der Aufwand besteht hauptsächlich aus Bank- und Postgebühren.

## **Weitere Angaben**

### **Erhaltene Fremdleistungen**

Die Dargebotene Hand und der Elternnotruf kooperieren seit 1. Januar 2021 im Bereich der Telefonberatung. Die Dargebotene Hand übernimmt die Nachtdienste (23.00 – 08.00 Uhr) für den Elternnotruf und wird jährlich mit CHF 20'000 entschädigt (Vertrag vom 6. November 2020).

### **Entschädigungen an Mitglieder der Leitenden Organe**

Beim Verein Elternnotruf wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen, Sitzungsgelder oder Spesen an die Vorstandsmitglieder entrichtet. Der Vorstand leistete im Berichtsjahr rund 320 (Vorjahr 202) ehrenamtliche Stundeneinsätze.

### **Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung**

Gesamtentschädigung der Co-Geschäftsleitung Yvonne Müller und Ilona Segessenmann beträgt im Jahr 2021 brutto CHF 144'408.

### **Anzahl Vollzeitstellen**

Der Verein verfügt über insgesamt 520 (Vorjahr 525) Stellenprozente.

### **Ereignisse nach Bilanzstichtag**

Es bestehen keine offenen Rechtsfälle. Auch sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2021 beeinflussen könnten.

### **Jahresrechnung**

Der Vorstand hat die Jahresrechnung 2021 zuhanden der Mitgliederversammlung genehmigt.

# Unterstützen Sie den Elternnotruf als Mitglied!

Der Elternnotruf wurde 1983 als privater, politisch und kirchlich unabhängiger Verein gegründet. Wir sind eine Beratungsstelle für Eltern und ihre Kinder und helfen Familien, neue Wege zu finden und herausfordernde Situationen besser zu bewältigen. Als

Mitglied unseres Vereins unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem jährlichen Beitrag. Sie können an unserer Jahresversammlung teilnehmen und so die Entwicklung des Elternnotrufs mitverfolgen.

Weitere Infos: [www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)

*Wir freuen uns auf Sie!*



**Ein starkes Team:** Rahel Pfiffner, Yvonne Müller, Joëlle Amstutz, Rita Girzone, Helen Moumbana, Matthias Gysel, Martina Schmid, Chantal Plaar Nicol, Ilona Segessenmann Schenker, Emanuele Godenzi und Stefania Greger (von links und ohne Susanne Stefanonie und Nadine Jositsch)

# Liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe Spenderinnen und Spender

Wir sind überwältigt von der Solidarität und Unterstützung, die wir auch 2021 erfahren durften. Es fühlt sich gut an, so viele treue Geldgeberinnen und so zahlreiche neue Spender zu haben. Ohne die Zuwendungen von Stiftungen, Vereinen, Kirchen, Gemeinden sowie von privater und kantonaler Seite wäre unsere kostenlose Beratung für Eltern nicht möglich.

Da wir uns rund zur Hälfte über Spenden finanzieren, ist jeder Betrag für uns als Non-Profit-Organisation sehr wertvoll. So konnten wir uns dank der grosszügigen Unterstützung der Gesundheitsförderung Schweiz einen lang gehegten Wunsch erfüllen: unseren Imagefilm «Wer sind wir?». Seit Herbst ist er realisiert. Mehr zu der Arbeit des Elternnotrufs finden Sie auf unserer Homepage (s.u.).



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

Finanziell gestärkt schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Mit etwas Verspätung werden wir unsere neue Datenbank im Sommer 2022 in Betrieb nehmen. Die Evaluation wurde Ende 2021 abgeschlossen. Die Investition erlaubt uns, effizienter und wirtschaftlicher zu arbeiten.



A handwritten signature in blue ink that reads "I. Segessenmann Schenker".

**Ilona Segessenmann Schenker**  
Co-Leiterin

Sie erreichen mich unter  
Telefon 044 365 34 08 und unter  
[ilona.segessenmann@elternnotruf.ch](mailto:ilona.segessenmann@elternnotruf.ch)

## **Spenden**

PC-Konto 80-32539-6  
IBAN ZKB CH29 0070 0111 40101823 1  
oder direkt über unsere Homepage  
[www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)  
Spenden sowie Vermächtnis



# Breit angelegte Unterstützung

**Sie alle engagieren sich finanziell für den Elternnotruf.**

## Stiftungen und Vereine

---

Adele Koller-Knüsli-Stiftung, Bank Vontobel AG Spendenstiftung, Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Arthur Waser Stiftung, Däster-Schild Stiftung, David Bruderer-Stiftung, Dosenbach-Waser Stiftung, Dr. Stephan à Porta Stiftung, Elisabeth Nothmann Stiftung, Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Frauenverein Männedorf, Frauenzentrale Zug, Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon, Gemeinnütziger Frauenverein Aarau, Gemeinnütziger Frauenverein Küsnacht, Gemeinnütziger Frauenverein Rheinfelden, Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Gesundheitsförderung Schweiz, Hans Konrad Rahn-Stiftung, Hans Vollmoeller Stiftung, Hedy und Fritz Bender-Stiftung, Hilfsgesellschaft in Zürich, Kirschner-Loeb-Stiftung, Krokop-Stiftung, Olga Mayenfisch Stiftung, René und Susanne Braginsky-Stiftung, Rosemarie Aebi Stiftung, Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Stiftung Fondation enfance sans frontières, Stiftung Kastanienhof, Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Winterhilfe Zürich

## Gemeinde- und Stadtverwaltungen

---

Freienbach, Kilchberg, Maur, Zollikon, Zug

## Kirchgemeinden

---

**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden:** Brugg, Dierikon, Ittigen, Kilchberg, Küsnacht, Laufenburg, Meilen, Oberrieden, Reformierte Kirche Kanton Zug OeME-Kommission, Stäfa, Thalwil, Uster, Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Wald, Zumikon

**Römisch-katholische Kirchgemeinden:** Dübendorf, Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich, St. Leodegar im Hof Luzern, Tann-Dürnten, Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug

Aus Platzgründen sind Institutionen aufgeführt, die mehr als 1000 Franken gespendet haben.

## **Private**

---

R. u. P. Abegg-Hänggi, G. u. J. Bachmann, N. E. Bay, C. Bizzarri Kuhn, R. Bottinelli, E. Brenner-Suter, P. u. T. Briner-Lienhard, J. Burgi, G. Clavadetscher, E. Dick-Quiblier, S. Eberhart, R. Eicher, R. Eichholzer-Huber, B. Fäh-Vogt, A. Flury Sorgo, L. Frei, J. Fuchs, E. Furrer, W. Gähwiler, J. Greuter, B. Gürtler Jossi, B. u. H. S. Häfelin Löschmann, A. Hanimann-Sulzer, K. Hausler, Y. Hegi, P. Hirt Locher, J. Juran, St. Karlen, C. Klaus Rüesch, M. Klemenc, M. R. Klöter, T. Kvacskay, C. Landolt, F. u. M. Liès-Multone, I. Messerli, Pfr. K. Müller u. E. Haymoz, G. Naric, R. A. Ott, F. Rasche, J. Reich, M. Rohrer, V. Rothenfluh-Keller, Dr. H. u. G. Schicht, J. u. M. Schmidheiny-Zanetti, R. u. K. D. Steffan, B. Stokar von Neuforn, C. u. A. Stutz-Ducommun, S. Suter, P.-L. u. U. von Allmen-Gross, P. Wehri, U. Wigert Tondeur, Ch. Wolff Frank, E. u. C. Zanetti Lazzarini, G. u. F. Ziegler-Meyer, M. T. Zollinger, Dr. M. A. Zulliger

## **Firmen**

---

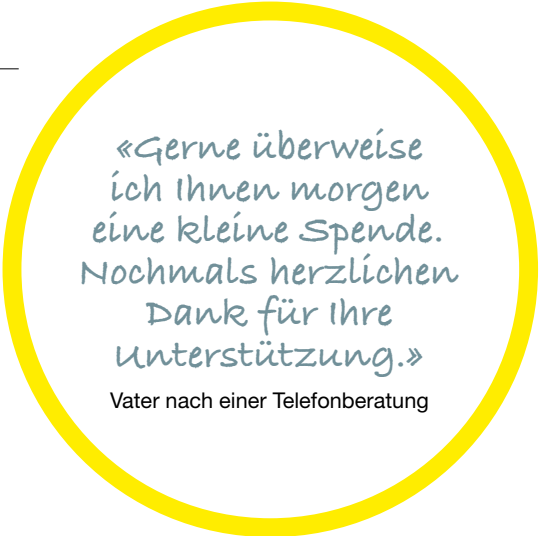
Altra Vista GmbH, Fäh & Co. AG, Gemeinschaftspraxis Rümlang, Zindel Beratung Revision Treuhand GmbH

Aus Platzgründen sind Privatpersonen und Firmen aufgeführt, die ab 250 Franken gespendet haben.

## **Weiterer Dank**

---

Unser Dank gilt auch allen, die nicht genannt wurden, sowie den Mitgliedern des Vereins Elternnotruf, die durch ihre Beiträge unser vielfältiges Angebot ermöglichen.



«Gerne überweise  
ich Ihnen morgen  
eine kleine Spende.  
Nochmals herzlichen  
Dank für Ihre  
Unterstützung.»

Vater nach einer Telefonberatung

# Die Mitglieder des Vorstandes

**Renée Giger**, Sozialarbeiterin FH, Paar- und Familientherapeutin,  
Präsidentin Elternnotruf (Mitglied im Vorstand seit 2009, Präsidentin seit April 2015)

**Léonie Balmer**, Rechtsanwältin (seit 2017)

**Dagmar Madelung**, Journalistin (seit 1998)

**Brigitte Müller**, Dr. phil., Psychologin FSP (seit 2020)

**Christoph Walder**, Dr. med., Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie (seit 2014)

**Christine Wolff Frank**, Betriebswirtin, Quästorin (seit 2020)

**Heidi Zandbergen**, Primarlehrerin, Schulleiterin (2015 bis Oktober 2021)

Der Vorstand trifft sich in der Regel mit der Co-Leitung zu sechs Sitzungen im Jahr. Hinzu kommen jährlich zwei Arbeits- und Informationsveranstaltungen, an denen alle Mitarbeitenden teilnehmen. Nach Bedarf werden einzelne Themen zusätzlich in Gruppen aus Team- und Vorstandsmitgliedern vorbereitet.



**Stelldichein zum Fototermin in der Bäckeranlage in Zürich:** Dagmar Madelung, Brigitte Müller, Renée Giger, Christoph Walder, Christine Wolff Frank (von links und ohne Léonie Balmer). Danach wurde die Arbeit am Leitbild mit dem Team vor Ort fortgesetzt.



Der Elternnotruf ist eine Anlaufstelle für Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen sowie für Fachleute. Er wurde 1983 als privater, politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet.

**Ihre Spende sorgt dafür, dass Eltern und Erziehungsberechtigte bei Konflikten, Krisen in der Familie oder bei drohender Gewalt eine Beratung erhalten können.**

Postkonto 80-32539-6

IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1



## **ELTERNNOTRUF**

Weinbergstrasse 135  
8006 Zürich

Telefon: 0848 35 45 55  
[www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)  
E-Mail: [24h@elternnotruf.ch](mailto:24h@elternnotruf.ch)

Lernen Sie uns  
besser kennen:

